



Aus den bisherigen Ausführungen über die wirtschaftliche Entwicklung der lateinisch-amerikanischen Länder geht hervor, daß es bis zu dem Zeitpunkt, mit dem auch auf ihrem Boden die Entwicklung der Fabrikindustrie einsetzte, weder den Einzelnen gelungen war, das zur Gründung von Industrien nötige Kapital als Überschuß der bisherigen Wirtschaft zu bilden, noch die Staaten über angesammelte Mittel verfügten, aus denen sie unternehmungslustigen Männern Kredite für Anlegung von Industrien gewähren konnten. Die Frage ist also nicht ungerechtfertigt, woher denn das Kapital für die tatsächlich bestehende und an einzelnen Stellen schon recht leistungsfähige Industrie gekommen ist. Die Antwort lautet, wie auch beim Handel: aus dem Auslande, und zwar nicht etwa in der Form, daß Angehörige der lateinisch-amerikanischen Länder ausländischen Kredit bekommen hätten, sondern meist dadurch, daß ausländische, besonders deutsche, französische, englische und nordamerikanische Unternehmer eigene Fabriken gründeten oder daß in diesen Ländern bestehende Häuser oder Fabriken Filialen in Amerika anlegten. Der Grund für diese Maßregel ist leicht zu erkennen. Die schlechten Finanzverhältnisse im lateinischen Amerika, die Unsicherheit im Stande der Valuta und Wechselkurse, die Höhe der Einfuhrzölle und deren ewige Schwankungen, die nie eine rechtzeitige Kalkulation gestatten, machten es dem europäisch-nordamerikanischen Produzenten oder Importeur wünschenswert, durch Verlegung seiner industriellen Betriebe innerhalb der Zollgrenzen mit sichereren Verhältnissen rechnen zu können. Das Ziel dieser Anlagen war, den inländischen Markt durch Erzeugung an Ort und Stelle statt durch Einfuhr mit den nötigen Bedarfsartikeln zu versorgen; der Gedanke an eine Erzeugung von Industriewaren für die Ausfuhr spielt zunächst noch keine Rolle. Die Fabrikgründungen schlossen sich einem der hauptsächlichsten Bedürfnisse der Bevölkerung, nämlich dem nach Kleidung an; es entwickelte sich also in erster Linie die Textilindustrie, zu der die Rohstoffe